

# Download

Jana Abandowitz  
Ulrike Wotka

## 55 Stunden- einstiege Latein

Stundeneinstiege zur Grammatik



Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

 Auer

# 55 Stundeneinstiege Latein

Stundeneinstiege zur Grammatik

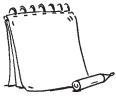
**Download  
zur Ansicht**

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel  
55 Stundeneinstiege Latein  
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl7694>



Schüler sind mit den gefragten Wörtern und Formen vertraut.



Schülerhefte und Wortschatzliste, Tafel mit Kreide

### Durchführung:

- Der Lehrer macht den Schülern eine Wortschatz-Vorgabe für das Bingo-Gitter.
- Die Schüler erstellen entsprechend der Vorgabe ein Bingo-Gitter im Heft.
- Lehrer sagt nacheinander Formen an und hält diese an einer Tafel-Rückseite fest.
- Hat jemand eine der Formen in seinem Bingo-Gitter, markiert er das entsprechende Feld. Bei drei markierten Feldern – diagonal, vertikal oder horizontal – ruft der betreffende Schüler laut „Bingo“ und liest seine markierten Formen vor. Wenn alle drei korrekt sind, ist der Schüler „Bingo-König“.
- Zum Abschluss macht die Lehrkraft alle verwendeten Formen zur Kontrolle an der Tafel für die Schüler sichtbar.

### Beispiel:

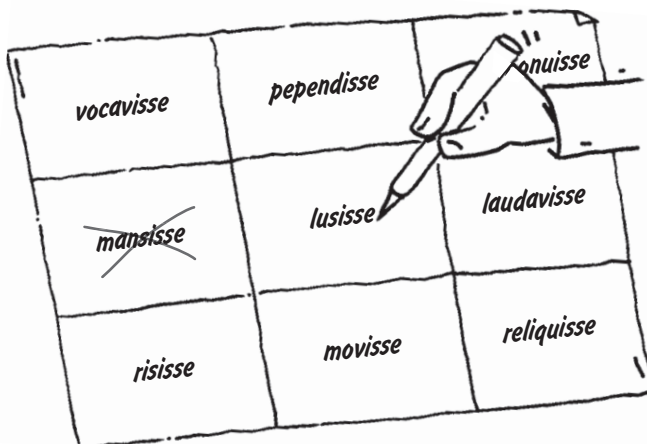
Mögliche Wortschatz-Vorgabe: Infinitiv Perfekt aller Verben der Kapitel 10 bis 12.

Lehrer: „Infinitiv Perfekt von *manere*.“ (wird im Bingo-Gitter markiert)

Lehrer: „Infinitiv Perfekt von *comple*.“ („Nullrunde“ im Bingo-Gitter, d. h. keine Form kann markiert werden)

Lehrer: „Infinitiv Perfekt von *ludere*.“ (wird im Bingo-Gitter markiert)

Usw.





### Weitere Hinweise:

Der Schwierigkeitsgrad kann variiert werden, je nachdem, ob nach der Ansage die gesuchte Form von einem Schüler für alle genannt wird oder von jedem Schüler selbst gebildet werden muss.

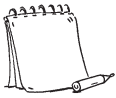
Die Möglichkeiten für die Vorgabe sind zahlreich: Pronomina können genauso verwendet werden wie Verbformen oder bestimmte Kasus von Substantiven.

Die Dauer dieses Einstiegs lässt sich über die Art der Vorgabe steuern: Je größer die Auswahl an möglichen Formen für das Bingo-Gitter ist, desto länger dauert es, einen „Bingo-König“ zu ermitteln. Erfahrungsgemäß kommt Bingo – gerade bei jüngeren Schülern – so gut an, dass oft der Wunsch nach der Bestimmung eines zweiten und dritten Platzes laut wird.





keine besonderen Voraussetzungen



keine Materialien notwendig

### Durchführung:

- Die Schüler finden sich in Paaren zusammen. Jedes Paar wird im weiteren Verlauf ein Duett ausarbeiten, das der Klasse vorgetragen wird.
- Ein Duett ist in diesem Zusammenhang ein Vortrag lateinischer Formen, der von zwei Schülern gehalten wird.
- Es werden verschiedene Duett-Titel zur Auswahl gestellt, z. B. Formen von *hic, haec, hoc*; vorwärts/rückwärts Deklinieren der u-Deklination; Konjugieren im Perfektstamm ...
- Die Paare versuchen nun, die lateinischen Formen dem Rest der Klasse möglichst kreativ und professionell zu präsentieren unter Berücksichtigung ausgewählter Kriterien, wie z. B. Richtigkeit, Schwierigkeitsstufe, Rhythmus, Melodie, Schnelligkeit, Synchronität, Lautstärke, Sicherheit der Stimme und Kreativität.
- Die Schüler können dabei entscheiden, ob sie gleichzeitig oder abwechselnd sprechen.
- Es gewinnt das Paar, das unter Berücksichtigung der ausgewählten Kriterien die beste Leistung erzielen konnte.
- Die Bestimmung des Siegers kann dabei durch den Lehrer, eine Jury oder durch Abstimmung der ganzen Klasse erfolgen.
- Bei groben Fehlern sollte der Lehrer korrigierend einschreiten.



**Beispiel:**

Duett-Titel: Konjugieren von *audire*, *facere* und *tacere* im Präsens

Die Schüler beginnen abwechselnd:

**Schüler A***audio**audit**auditis**facio**facit**facitis***Schüler B***audis**audimus**audiunt**facis**facimus**faciunt***gemeinsam***taceo, taces, tacet, tacemus, tacetis, tacent***Weitere Hinweise:**

Auf welche Weise die Schüler das Duett präsentieren, bleibt ihrer Kreativität überlassen. Der Schwierigkeitsgrad des Duetts kann gut variiert werden: So kann Deklinieren entgegen der den Schülern bekannten Reihenfolge gefordert werden. Beim Konjugieren besteht die Möglichkeit, jeweils eine Personalendung auszulassen oder zwischen verschiedenen Tempora zu springen. Bei den Demonstrativpronomina können Formen, die mehrfach vorkommen, durch bestimmte Gesten besonders betont werden.

„Das schönste Duett“ fordert von den Schülern ein konzentriertes Zuhören, es fördert Kreativität, Zusammenarbeit und das Sich-gegenseitige-Unterstützen und -Inspirieren.



keine besonderen Voraussetzungen



keine Materialien notwendig

### Durchführung:

- Der Lehrer wählt zu Beginn ein Übereinstimmungsmerkmal aus dem Grammatikbereich aus, z. B. Verben aus der konsonantischen Konjugation mit i-Erweiterung oder Verben mit Reduplikationsperfekt oder Substantive, die Neutra sind oder Adjektive, die unregelmäßig gesteigert werden usw.
- Dieses Merkmal wird den Schülern nicht verraten.
- Das Spiel beginnt mit drei Aussagen zu Willi nach folgendem Schema: „Willi mag/liebt x, y mag er aber nicht.“
- Die Schüler haben nun die Aufgabe, das Rätsel zu lösen, also das Prinzip zu verstehen, das Merkmal zu identifizieren und somit herauszufinden, was Willi mag.
- Die Schüler versuchen, durch eine festgelegte Frageform das Prinzip zu durchschauen: „Mag Willi z?“ Sie dürfen dieses jedoch nicht explizit nennen.
- Wenn ein Schüler das Prinzip erkannt hat, wird er in den Willi-Club aufgenommen und kann dem Rest der Klasse weitere „Willi mag“-Hinweise geben.
- Wenn der Schüler ein anderes Prinzip vermutet hat, antwortet der Lehrer so, dass deutlich wird, dass ein anderes Kriterium Willis Präferenz zu Grunde liegt.

### Beispiel:

Der Lehrer wählt das Übereinstimmungsmerkmal „Substantive, die Neutra sind“.

Er macht drei Aussagen zu Beginn des Rätsels:

„Willi mag *iter*, aber *inter* mag er nicht.

Er mag *templum*, aber *temptare* mag er nicht.

Willi liebt *munus*, doch *mundus* mag er nicht.“

Mögliche Schülerfrage:

„Liebt Willi *salus*, aber *animus* mag er nicht?“

(Der Schüler vermutet das Prinzip konsonantische Deklination.)

Mögliche Lehrerantwort:

„Willi mag weder *salus* noch *animus*, aber *corpus* mag er sehr.“



Weitere Schülerfrage:

„Mag Willi *tempus*, aber *dies* nicht? Und Willi mag auch *aedificia*, aber *basilica* mag er nicht.“

(Der Schüler hat das Prinzip durchschaut und das Übereinstimmungsmerkmal identifiziert. Er wird nun in den Willi-Club aufgenommen und darf den anderen Schülern weitere Hinweise geben.)

### Weitere Hinweise:

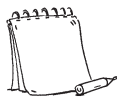
Das Rätsel ist manchmal nicht ganz einfach zu lösen. Deshalb kann es auch über den Verlauf einer längeren Unterrichtssequenz gespielt werden. Dabei gibt der Lehrer in einem festgelegten zeitlichen Abstand (z. B. zu Beginn und am Ende jeder Stunde) einen neuen Hinweis zu Willis Präferenz. Die Schüler müssen sich in diesem Fall alle Hinweise notieren. Als Hausaufgabe können sie sich dann weitere „Mag Willi ...?“-Fragen ausdenken, die zur Lösung des Rätsels beitragen könnten.







keine besonderen Voraussetzungen



Klassenliste

### Durchführung:

- Vorarbeit: Alle Schüler formulieren in kurzer Stillarbeit Fragen zur Grammatik (Formenbildung, Verständnisfragen, Wendungen etc.), die sie auf einer besonderen Seite im Heft notieren, sodass sie immer wieder bei „Einer gegen alle“ verwendet werden können. Diese Fragen werden gemeinsam verbessert und mit Musterantworten versehen.
- Anschließend kommt ein Schüler nach vorne, er tritt gegen den Rest der Klasse an.
- Es werden verschiedene Schüler aufgerufen, die dem Kandidaten je eine Frage laut vortragen.
- Für jede richtige Antwort wird ein Punkt vergeben.
- Nach der ersten falschen Antwort wird abgebrochen, die Anzahl der bis dahin richtigen Antworten wird in der Klassenliste notiert. So erhält man eine über einen längeren Zeitraum bestehende Bestenliste.

### Beispiele:

Mögliche Fragen:

1. Welche lateinischen Konjugationen gibt es?
2. Was ist das Perfekt von *facio*?
3. Welche Übersetzungsmöglichkeiten gibt es für den Ablativus absolutus?
4. Wie lauten die drei Partizipien zu *audire*?

Usw.

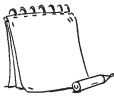
### Weitere Hinweise:

„Einer gegen alle“ ist gut geeignet zum regelmäßigen Wiederholen von Grundwissen. Im weiteren Verlauf des Schuljahrs können die Schüler nach jeder abgeschlossenen Grammatikeinheit auf der „Einer gegen alle“-Seite im Heft eine weitere Frage mit Musterlösung ergänzen. So entsteht ein Fragenpool zu Grundwissen und aktueller Grammatik.

Damit „Einer gegen alle“ zeitlich nicht ins Unendliche ausufert, wenn Schüler sehr gut sind, kann auch eine maximale Fragenanzahl (z. B. sieben Fragen) festgelegt werden. Die Anzahl der richtig beantworteten Fragen wird dann auf der Liste notiert und gegebenenfalls aufsummiert.



Schüler kennen mehrere unregelmäßig gebildete Stammformen.



vorbereitete Folie mit Chaosformen (= Stammformen, deren Buchstaben in veränderter Reihenfolge erscheinen)

### Durchführung:

- Der Lehrer (oder ein Schüler) bereitet eine Folie vor, auf welcher bereits gelernte Stammformen lateinischer Verben in chaotischer Buchstabenfolge stehen.
- Die Schüler haben nun die Aufgabe, die Buchstaben zu sortieren und zu identifizieren, zu welchem lateinischen Verb dieses Buchstabenchaos gehört.
- Bei richtiger Reihenfolge der Buchstaben, Nennung der fehlenden Formen und Übersetzung des Wortes können Punkte vergeben werden.

### Beispiel:

rie	ire	ire, eo, ii	gehen
minsä	mansi	manere, maneo, mansi	warten, bleiben
slumpu	pulsum	pellere, pello, pepuli, pulsum	schlagen

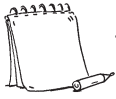
### Weitere Hinweise:

Für diese Übung ist ein genaues Lernen der Stammformen wichtig, da ein richtiges Sortieren der Buchstaben sonst nur schwer möglich ist. Neben dem einfachen Auswendiglernen der Formen ist auch ein tieferes grammatikalisches Verständnis hilfreich, da nach bestimmten Buchstaben gesucht werden kann, die eine schnelle Zuordnung, z. B. zu Infinitiv (RE) oder PPP (UM), vereinfachen.

Eine zeitliche Beschränkung für das Sortieren der Buchstaben und Ergänzen der Formen kann festgelegt werden (z. B. 30 Sekunden bis eine Minute, je nach Länge des Wortes). Gerade bei längeren Verformen ist das Erkennen wesentlich einfacher, wenn der erste und der letzte Buchstabe an der richtigen Position bleiben und die restlichen Buchstaben in ungeordneter Reihenfolge erscheinen (= Stammformenchaostheorie).



Eignet sich besonders als Abschluss einer anspruchsvollen Grammatikeinheit.



Tafel, Schülerhefte

### Durchführung:

- Ein Akrostichon ist ein Wort oder ein ganzer Satz, der aus den Anfangsbuchstaben bestimmter inhaltlich zusammenhängender Wörter besteht und hintereinander gelesen einen (neuen) Sinn ergibt.
- Ein Akrostichon eignet sich immer dann, wenn mehrere abstrakte Grammatikbegriffe (eventuell sogar in einer festgelegten Reihenfolge) gelernt werden müssen oder wenn eine genaue Zuordnung besonders wichtig ist.
- Gemeinsam mit der ganzen Klasse können so passende und witzige Akrosticha gebildet werden, die die Schüler auf einer besonderen Seite in ihrem Heft notieren.
- Je phantasievoller, ungewöhnlicher und lustiger, desto einfacher ist das Akrostichon zu merken.
- Der Lehrer tritt dabei in der Rolle eines Moderators auf, welcher die Ideen der Schüler aufgreift, zur Diskussion stellt und gegebenenfalls modifiziert.

### Beispiele:

#### 1. Konjunktiv im Hauptsatz:

Folgende sechs Fachbegriffe müssen dabei gelernt werden, eine bestimmte Reihenfolge ist nicht einzuhalten: **Optativ**, **Hortativ**, **Prohibitiv**, **Potentialis**, **Deliberativ** und **Jussiv**.

Aus den Anfangsbuchstaben kann nun der Künstlernamen eines Discjockeys gebildet werden: **DJ HOPP**.

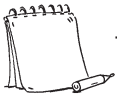
Die Schüler können nun noch einen DJ in ihr Heft zeichnen.

#### 2. Die fünf lateinischen Konjugationen:

Aus **e**-Konjugation, **a**-Konjugation, **i**-Konjugation, **konsonantischer Konjugation** und (**konsonantischer Konjugation mit i**-Erweiterung) entsteht ein Merksatz: **Esel aßen immer Krokodile im Eimer**.



Eignet sich zum Üben der Formen des Relativpronomens *qui, quae, quod*.



Tafel

### Durchführung:

- Der Lehrer notiert KASUS, NUMERUS, GENUS an der Tafel.
- Die Klasse wird in zwei Teams geteilt, wobei die Schüler sich in zwei Schlangen hintereinander vor der Tafel anstellen. Ein Schüler wird zum Quiquaequizmaster bestimmt.
- Der Quiquaequizmaster gibt dem Rest der Klasse eine beliebige Form von *qui, quae, quod* vor.
- Ausgehend von dieser Form entscheidet nun der Quiquaequizmaster, in welcher Kategorie eine Veränderung vorgenommen werden soll, indem er auf das entsprechende Wort an der Tafel deutet.
- Es spielen immer die zwei Schüler gegeneinander, die an erster Position der Schlange stehen. Der Schüler, der schneller die richtige Antwort nennt, ergattert einen Punkt für sein Team. Nach genannter Form stellen die beiden Schüler sich jeweils am Ende ihrer Schlange wieder an.
- Der Lehrer fungiert als Schiedsrichter und überprüft, ob die Formen richtig sind. Je besser die Schüler die Formen beherrschen, desto selbstständiger kann der Quiquaequizmaster das Spiel leiten.

### Beispiel:

Quiquaequizmaster: „Ich gebe euch die Form *quem* vor. Ich fordere eine Veränderung des KASUS. Setzt diese Form in den Ablativ.“

Schülerantwort: „*Quo!*“

Quiquaequizmaster: „Richtig. Stellt euch hinten an. Nächste Veränderung: NUMERUS ...“ Usw.

### Weitere Hinweise:

Das Spiel ist auch ohne den Wettbewerbscharakter als ruhiger Stundeneinstieg möglich. Dabei notieren die Schüler die veränderten Formen in ihr Heft; anschließend werden diese gemeinsam verbessert.



Schüler sind mit den verwendeten Formen vertraut.



Formentelefon auf Folie, Schülerhefte

### Durchführung:

- Der Lehrer macht den Schülern das Formentelefon sichtbar.
- Der Lehrer gibt ein Verb vor und wählt eine „Nummer“, die bei Bedarf visualisiert werden kann.
- Die Schüler entziffern anhand des Formentelefons die gesuchte Verbform und notieren sie ins Heft.

### Beispiel:

Der Lehrer gibt als Verb *vocare* vor und wählt 11111 (1. Person – Singular – Indikativ – Präsens – Aktiv). (Lösung: *voco*)

Person	Numerus	Modus	Tempus	Genus verbi
1	Singular 1	Indikativ 1	Präsens 1	Aktiv 1
2	Plural 2	Konjunktiv 2	Imperfekt 2	Passiv 2
3		Imperativ 3	Perfekt 3	
			Plusquamperfekt 4	
			Futur 5	

### Weitere Hinweise:

Einmal auf Folie angefertigt kann das Formentelefon beliebig oft verwendet werden, wobei noch nicht bekannte Kategorien mit kleinen Klebezettel-Streifen abgedeckt werden können.

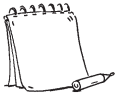
Mit einer gewissen Übung können die Schüler sich mithilfe des Formentelefons auch gegenseitig in Partner- oder Gruppenarbeit „anrufen“. Ebenso funktioniert das Telefonieren rückwärts: Zu einer Form soll die passende Nummer gefunden werden.

Das Formentelefon kann auch als Einzel- oder Team-Wettbewerb gestaltet werden: Welcher Schüler bzw. welche Gruppe errät zuerst die richtige Form zur vorgegebenen Nummer?

Dieser Einstieg trainiert besonders die Fähigkeit, Verbformen in ihre „Einzelteile“ zu zerlegen und so richtig zu analysieren, was sich beim Übersetzen auszahlt.



Schüler sind mit den verwendeten Formen vertraut.



Formenwürfel mit beliebigen Kategorien

### Durchführung:

- Der Lehrer gibt ein Substantiv vor und würfelt mit den jeweiligen Würfeln, zum Beispiel Kasus-Würfel und Singular/Plural-Würfel.
- Aufgabe der Schüler ist es, vom vorgegebenen Substantiv die beiden gewürfelten Kategorien zu bilden.

### Beispiel:

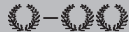
Der Lehrer gibt das Substantiv *villa* vor und würfelt mit dem ersten Würfel „Genitiv“ und mit dem zweiten „Plural“. Die gesuchte Form ist also *villarum*.

### Weitere Hinweise:

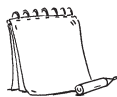
Die benötigten Formenwürfel werden fertig auf dem Markt angeboten; man kann diese jedoch auch leicht selbst anfertigen, indem man sich Würfel in der gewünschten Größe kauft und mit den Kategorien beklebt.

Bei den Kategorien gibt es zahlreiche Möglichkeiten: Kasus und Numerus (Singular und Plural sind auf dem Würfel dann natürlich jeweils dreimal vertreten) für Substantive, Genus und Komparationsformen zusätzlich für Adjektive sowie Person, Numerus, Tempus, Modus und Genus verbi für Verben.

Die Würfel können auch sehr gut zur Binnendifferenzierung eingesetzt werden: Schnell arbeitende Schüler ziehen sich nach vorzeitiger Erledigung einer Aufgabe im Unterricht zurück. Sie würfeln und bilden alleine oder in einer Gruppe Formen.



Schüler kennen die verwendeten Wörter und Formen.

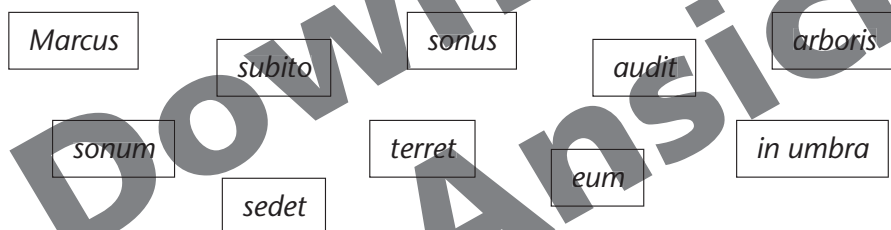


Folienschnipsel, Schülerhefte

### Durchführung:

- Der Lehrer macht die Schnipsel für die Schüler sichtbar.
- Die Schüler sollen die Einzelteile zu sinnvollen Sätzen zusammenfügen und ins Heft notieren.
- Die kompletten Sätze werden im Anschluss im Plenum auf der Folie zusammengesetzt, vorgetragen und je nach Bedarf auch übersetzt.

### Beispiel:



Mögliche Sätze: *Marcus in umbra arboris sedet. Subito sonum audit. Sonus eum terret.*

### Weitere Hinweise:

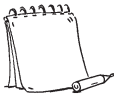
Die Erarbeitungsphase ist sehr gut für eine Partner- oder sogar Gruppenarbeit geeignet.

Die Dauer dieses Einstiegs lässt sich über die Anzahl der vorgegebenen Schnipsel steuern. Gerade im Anfangsunterricht bietet es sich an, weitere Vorgaben zu machen, z. B. dass aus den zehn vorgegebenen Vokabeln drei vollständige Sätze gebildet werden sollen.

„Unsinnssätze“ sind erlaubt, solange die Grammatik korrekt ist. Beim Zusammenfügen der Sätze liegt das Augenmerk nicht nur auf der lateinischen Satzstellung, sondern es wird auch das sorgfältige Abfragen von Satzteilen geschult.



Schüler haben eine gewisse Sicherheit im Deklinieren und kennen bereits Adjektive.



Liste mit Substantiven und Adjektiven und zugehöriges Lösungsblatt, bei Bedarf: Objekte, die als Staffeln genutzt werden können

### Durchführung:

- Die Schüler finden sich zu Teams zusammen und stellen sich in Kreisform auf. Jedes Team erhält eine Staffel, die Liste mit den zu deklinierenden Substantiv-Adjektiv-Kombinationen und das zugehörige Lösungsblatt. Der Lehrer gibt eine Mindestanzahl von Staffelrunden vor.
- Jedes Team dekliniert reihum. Die Staffel wird dabei nach richtiger Nennung der lateinischen Formen von Schüler zu Schüler weitergereicht. Wenn eine falsche Form gebildet wurde, bekommt der einzelne Schüler Zeit, diese zu korrigieren.
- Ein Schüler pro Team fungiert als Schiedsrichter und überprüft die Formen anhand des Lösungsblatts auf Richtigkeit.

### Beispiel:



### Weitere Hinweise:

Alternativ kann auch jedes Team vor dem Plenum der Klasse vordeklinieren. Es sollten dabei je nach Gruppengröße zwei bis drei Kombinationen durchdekliniert werden. Die Zeit wird gestoppt und das schnellste Staffelteam gewinnt. Falsche Formen können mit einer Zeitstrafe von zehn Sekunden belegt werden. Die Staffel wird in diesem Fall an den nächsten Schüler weitergereicht, der die Form korrigieren muss.

Die Durchgänge werden schwerer, wenn Adjektive und Substantive aus unterschiedlichen Deklinationen stammen oder unregelmäßig dekliniert werden. Für besonders gute Teams können zusätzlich Pronomina hinzugefügt werden (z. B. *ille senator clarus*).





Schüler sind mit den verwendeten Formen vertraut.



Folie mit einer Reihe von Substantiven oder Verben

### Durchführung:

- Der Lehrer gibt eine Reihe von Substantiven im Nominativ vor und macht diese für alle sichtbar.
- Der Lehrer definiert eine *Heu!*-Form, die nicht genannt werden darf.
- Die Schüler sollen das Substantiv reihum deklinieren; jeder sagt also eine Form und der Sitznachbar die nächste.
- Bei der *Heu!*-Form ruft der Schüler, der an der Reihe ist, „*Heu!*“ statt der Form.

### Beispiel:

*villa – domina – serva – via – hora – flamma – forma*

*Heu!*-Form ist jeweils der Dativ.

Schüler 1: „*Villa.*“

Schüler 2: „*Villae.*“

Schüler 3: „*Heu!*“

Schüler 4: „*Villam.*“

Schüler 5: „*Villa.*“

Schüler 6: „*Villae.*“

Schüler 7: „*Villarum.*“

Schüler 8: „*Heu!*“

Usw.

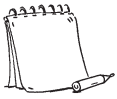
### Weitere Hinweise:

Es können mehrere Durchgänge mit einer Wortreihe erfolgen, wobei sich entweder die *Heu!*-Form ändert oder das Tempo bei Beibehaltung der *Heu!*-Form gesteigert werden soll.

Natürlich können genauso gut Verben verwendet werden, von denen z. B. eine bestimmte Tempus-Form, wie das Imperfekt, durchkonjugiert wird.



Schüler sind mit verlangten Stammformen vertraut.



Folie mit fünf bis zehn Verben im Infinitiv

### Durchführung:

- Der Lehrer gibt fünf bis zehn Verben im Infinitiv vor und macht diese für alle sichtbar.
- Schüler haben eine Minute Zeit, sich die Verben zu merken; danach wird der Projektor ausgeschaltet.
- Aufgabe der Schüler ist es dann, die Verben innerhalb von zwei Minuten aus dem Gedächtnis mit ihren jeweiligen Stammformen aufzuschreiben.

### Beispiel:

Folie mit Infinitiven:

*manere – monere – audire – vocare – flere – laudare – complere – corrumpere – spectare*

Im Schülerheft steht:

*audire, audio, audivi, auditum  
laudare, laudo, laudavi, laudatum  
flere, fleo, flevi, fletum usw.*

### Weitere Hinweise:

Mit diesem Einstieg lässt sich die Klasse erfahrungsgemäß sehr gut „herausfordern“: Wenn sie es schafft, gemeinsam alle Verben inklusive korrekter Stammformen zu nennen, kann eine Belohnung in Aussicht gestellt werden (z. B. eine Verkürzung der Hausaufgabe).

Die Kombination aus Spiel und Gedächtnistraining bringt neuen Schwung und Abwechslung in das sonst sehr konzentrierte Lernen der Stammformen.

## **Impressum**

© 2015 Auer Verlag  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Jana Abandowitz, Ulrike Wotka

Umschlagfoto: Fotolia

Illustrationen: Steffi Aufmuth, Corina Beurenmeister, Julia Flasche, Carmen Hochmann, Steffen Jähde, Thorsten Trantow, Bettina Weyland

[www.auer-verlag.de](http://www.auer-verlag.de)